

Tatort Kirchenmusik

„Sonntag“, Ausgabe 12. Jänner 2020

### **Stille Nacht – Nachklang**

Klingt die weihnachtliche Stimmung noch nach? So eine Geburt bringt vieles durcheinander und nichts bleibt so, wie es war! So auch in der Pfarre X. Die Mette sollte für alle Kirchgänger etwas Besonderes sein, deshalb dachte sich Messner Y, er drehe heute Abend auch die Lichter auf, von denen so manche Gottesdienstbesucher keine Ahnung hatten, dass es diese Beleuchtung überhaupt gibt. Alles, was Lampe oder Kerze hieß, wurde eingeschaltet und entzündet. Die Glocke läutete die Christmette ein, das Orgelspiel erklang. Der Pfarrer begrüßte die Gemeinde nach dem "Es ist ein Ros entsprungen" und der Stromkreis gab seinen Geist auf. Verunsicherung machte sich breit. War das von der Regie so vorgesehen? Zögerlich sprach der Pfarrer seine Begrüßungsworte weiter und als der nächste Gesang einsetzen sollte - ein Weihnachtswunder für den Organisten Z - die Orgel spielte. Da hat sich doch tatsächlich der Elektriker gedacht, dass die Orgel eventuell einen eigenen Stromkreis gebrauchen könnte. Und so war es auch. Die Lektoren wurden mit Kerzen bestückt, um die Lesungstexte vortragen zu können. Und der Organist verstand sein Orgelspiel so solide, dass er auch ohne Licht und Kerzenschein die Lieder spielen konnte. Die Ohren des Organisten wuchsen bei der Gabenbereitung und der Kommunion ins Unermessliche, denn er konnte nur erahnen, wann diese Messteile zu Ende waren, diese dauerten nämlich des Weihrauchs wegen länger wie üblich. Auch diese Hürde meisterte der Organist gekonnt und zur Belohnung meinte es der Stromkreis gut mit der anwesenden Kirchengemeinde. Denn in der dritten Strophe des beliebten "Stille Nacht" wurde es hell. Ein Elektriker hatte sich eingefunden! Alle Lichter zeigten, was sie konnten! So wurde die "Stille Nacht" zur erleuchteten Nacht und diese Strahlen durchdrangen alles.

*Gerda Heger, Regionalkantorin*